The background features a complex network diagram with various sized nodes (circles) connected by thin lines. Some nodes are highlighted with larger, semi-transparent circles. The overall color scheme is light blue with black and white accents.

DIY RITUALE ALS THERAPIE

Hethitische Beschwörungsrituale zur Behandlung von Krisen

DISCLAIMER

Die in unserem Ritual-Konfigurator gewählte Darstellung vermittelt den Eindruck, dass die Strukturelemente eines hethitischen Rituals frei mit Inhalten gefüllt bzw. dass die Optionen untereinander frei kombiniert werden können.

Tatsächlich gibt es eine **feste kausale Verknüpfung** zwischen einem bestimmten **Anliegen** und den zu seiner Behandlung **eingesetzten Mitteln und Maßnahmen**, von denen dann wiederum abhängt, auf welche Weise die negativen Rückstände **deponiert und unschädlich gemacht** werden.

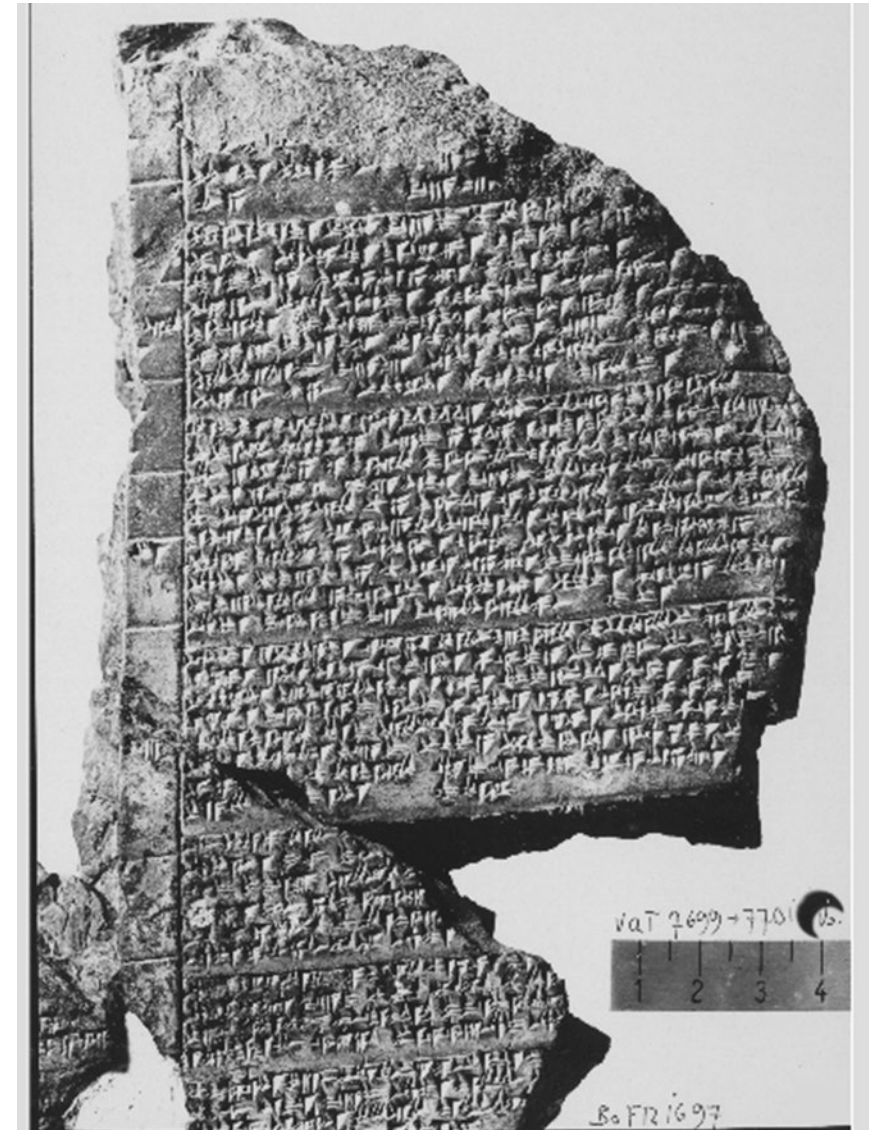
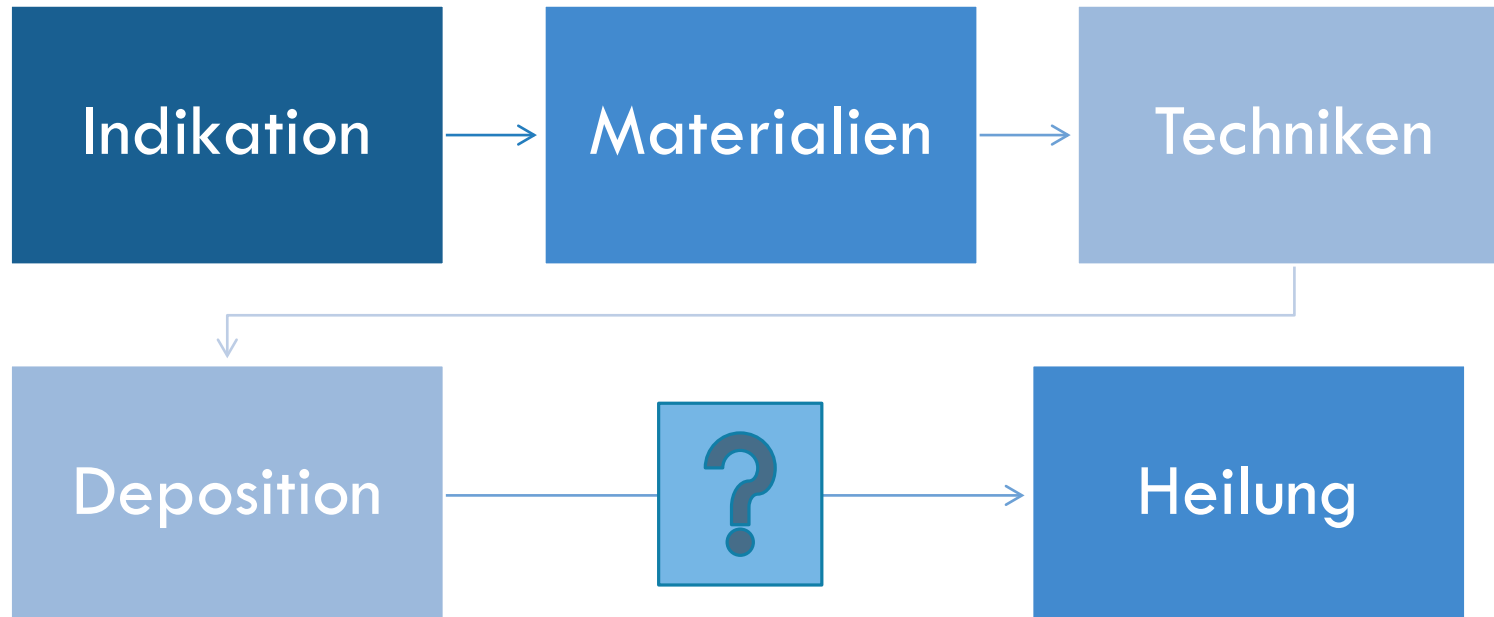
Für das Erkunden der Variationen ist aber unsere „modulare Präsentation“ bestimmt lustiger!

Damit ihr die Rituale in Gänze und zusammenhängend nachlesen könnt, geben wir aber Referenzen zu den Online-Editionen, wo möglich.

WILLKOMMEN IN HATTUŠA



STRUKTUR DER RITUALE



KUB 24.9: Ritual der Ālī gegen Behexung

ÜBERLIEFERUNG

Beschwörungsrituale sind in Keilschrift auf zahlreichen Tontafeln der hethitischen Archive (z.B. dem des großen Tempels in Ḫattuša) überliefert. Wir verstehen sie heute u.a. als **therapeutische Methoden**, die Individuen oder Gruppen **zur Bewältigung von Krisen** zur Verfügung standen.



Der Große Tempel von Ḫattuša

Die überlieferten Texte enthalten **Anweisungen für eine wirksame Durchführung der Rituale** und sind nach einer **festen Struktur** aufgebaut, welche die Elemente auf der folgenden Folie umfasst. Die verwendeten Materialien und Techniken und die angerufenen Gottheiten variieren je nach Indikation und Symptomen des „Ritualherren“ – d.h. der Person, für die das Ritual durchgeführt wird. In dieser Präsentation kannst du anhand dieser Kategorien ein individuelles Beschwörungsritual nach hethitischem Vorbild konfigurieren.

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

Hethitische Beschwörungen werden immer von **wirkmächtigen Personen** durchgeführt, die sich zu Beginn der Texte selbst als Urheber:innen nennen.

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

Die **Indikation**, also der negative Zustand, der zu behandeln ist, wird ebenfalls gleich am Anfang des Rituals genannt. Die zu verwendenden **Materialien** hängen stark von dieser Indikation ab und werden im Anschluss wie eine „Zutatenliste“ aufgezählt. Dieser erste Teil der Ritualtexte wird **Incipit** genannt (von lat. *incipere* „anfangen“).

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

Rituale sind immer eine Art der **Kommunikation mit den Göttern**. Diese werden als Verantwortliche für Wohl oder Leiden der Menschen betrachtet: Wenn ein Mensch unter negativen Symptomen leidet, gilt es, mit dem Ritual die spezifische, dafür zuständige Gottheit zu adressieren. Oft werden **menschliche Vergehen als Ursache** für den Zorn einer Gottheit und die dadurch **gestörte Beziehung** zu diesem Menschen angenommen. Durch Opfergaben und Gebete soll der Fehler gesühnt werden.

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

Mehrere Techniken zur Entfernung von negativen Symptomen (die meist als **moralische oder kultische Verunreinigungen** vorgestellt werden) sind häufig in hethitischen Ritualen. Hierzu zählen verschiedene Reinigungsverfahren oder symbolische Handlungen, die eine negative Wirkung unschädlich machen sollen.

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

Negative Anhaftungen, die von der behandelten Patientin **entfernt und auf ein Substitut oder Reinigungsmaterial übertragen** wurden, werden durch Verbrennen oder Vergraben unschädlich gemacht. Bei Behexungen kann eine Übertragung zurück auf ihren Urheber vorgenommen werden.

BUILDING BLOCKS

Autorisierung

Indikation

Materia Magica

Gottheiten

Techniken

Opfergaben

Deposition

Kolophon

Der **Kolophon** ist der **Schluss** jeder Tafel. In Ritualtexten wird nochmals der oder die Ritualverantwortliche genannt, sowie die Indikation. Das Ritual wird für beendet erklärt.

DER CATALOGUE DES TEXTES HITTITES (CTH)

Der „Katalog der hethitischen Texte“ von Emile Laroche ordnet die überlieferten Keilschrifttexte nach **thematischen, formalen, räumlichen und zeitlichen Kriterien in Kategorien** ein, z.B. Historische Texte, Briefe oder Mythologische Texte.

In Gruppe VII finden sich die **Ritualtexte** (CTH 390-500!), die nochmals in Untergruppen geteilt werden. Neben den Gruppen der Kult-Inventare, Orakeltexte und Festrituale stellt diese große Gruppe aber immer noch nur einen Teil der religionsbezogenen hethitischen Texte dar.

Im Folgenden wird zu jedem Ritual(auszug) die **CTH-Nummer als wiederauffindbare Referenz** angegeben.

CTH-Übersicht online: https://www.hethport.uni-wuerzburg.de/CTH/index_en.php

HETHITISCHE RITUALIST:INNEN

Rituale wurden meistens von einer „**alten Frau**“ (MUNUS ŠU.GI) durchgeführt, die sich in der Einleitungsformel selbst mit ihrem Namen und Angabe ihrer Herkunft (Stadt oder Region) nennt. In einigen Fällen führen auch männliche Ritualisten die Beschwörung durch, z.B. die AZU-Priester, Ärzte oder Auguren.

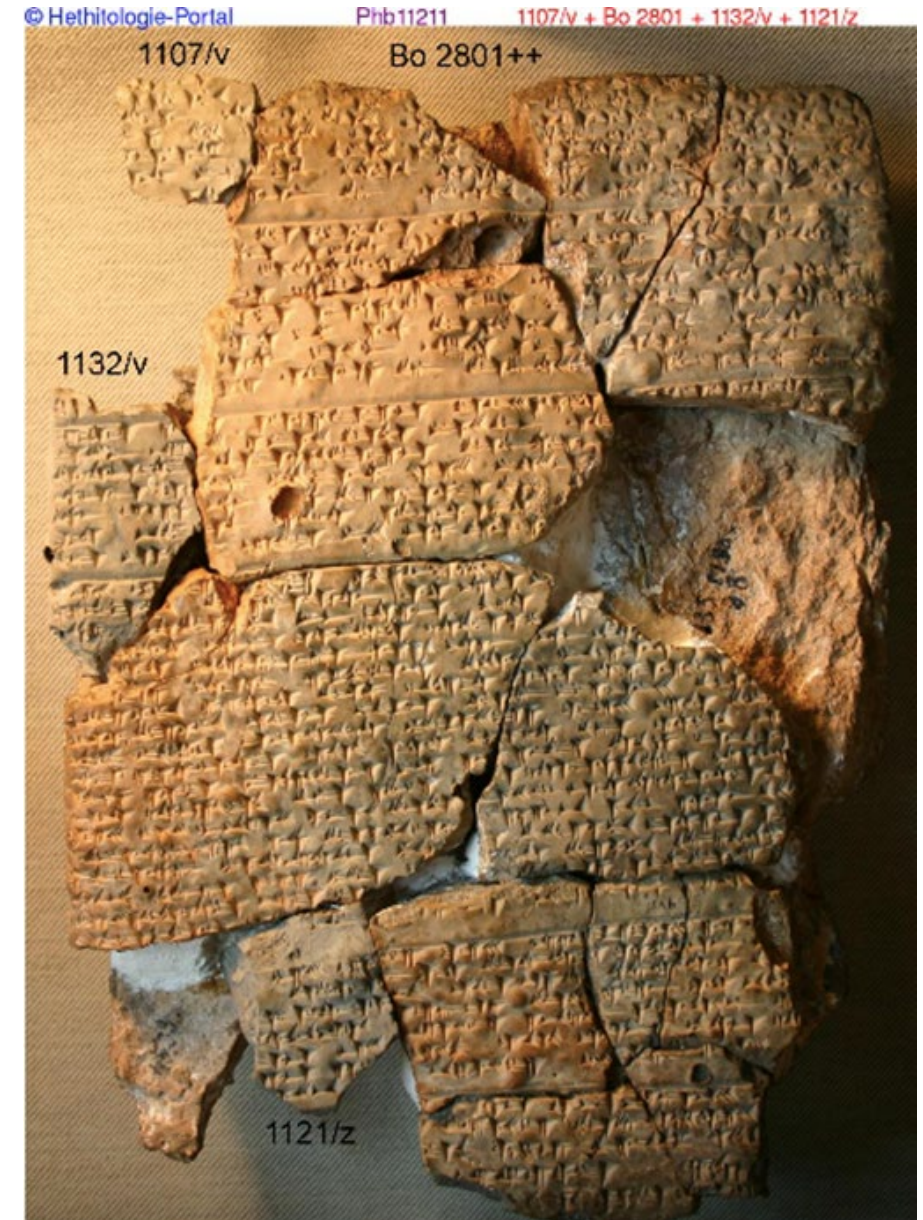
Die Einleitungsformel

„Folgendermaßen spricht [Name], Frau/Mann aus [Stadt]“

war offenbar Teil der Wirksamkeitsstrategie – so, wie wenn heute Therapiemethoden oder Behandlungen nach ihren Erfindern benannt werden.

WÄHLE DIE INDIKATION

- Depressionen (oder Verstimmungen)
- Impotenz / Unfruchtbarkeit
- soziale Probleme / Streit
- Behexung / Manipulation durch andere
- Epidemien



KUB 14.14 – erstes Pestgebet Mursilis II.

DEPRESSION CTH 432

*[ma]-ᵛa ᵛan-kán an-tu-uḫ-ši DINGIR_LÚ na-aš-ma DINGIR_MUNUS me-na-aḫ-ḫa-an-da wa-x x x x[
 nu-uš-ši-kán ZI-an-za uk-tu-u-ri-pát an-da[-d]aᵛ-za-ᵛatᵛ ᵛ-[t]a nu-ᵛuš ᵛ-ši ḫu-u-ma-an [UD^{KAM}-ti]
 KALA.GA na-aš GE₆-an-da-az Ú-UL šu-up-ta-a-ᵛri ᵛ [na-aš-ká]n UD^{KAM}-t[i] iš-pa-an-t[i-ia]
 ᵛi-da ᵛ-a-la-u-i an-da ḫa-an-te-eš-ke-ez-zi ᵛnam ᵛ-[ma-ašᵛ-za-kán] te-eš-ᵛḫu ᵛ-uš i-da-l[a-mu-uš]
 uš-ke-ez-zi nam-ma-za-kán te-eš-ḫa-an Ú-U[L šu-up-pa-ri-ia-a]z-zi
 na-aš-kán kar-tim-mi-iš-ket₉-ta-ri nam-ma-an-za-kán [] ar-ḫa ga-a-re-pí-iš-[kán-z]i
 nu-kán a-pé-e-da-ni an-tu-uḫ-ši DINGIR_LÚ na-aš-ma DINGIR_MUNUS me-na-aḫ-ḫa-ᵛan-da wa-ar ᵛ
 -ši-[ia-nu-an-zíᵛ] (KUB 4.47 Vs. I 1-7)*

Wenn ein Gott oder eine Göttin [zornig?] gegenüber einem Menschen [ist], und sein Inneres ist beständig in [Aufruhr?] und am Tage ist alles hart für ihn und in der Nacht schläft er nicht. Und Tag und Nacht ordnet er schlecht an (sein Rhythmus ist gestört?). Des Weiteren, wenn er beständig schlechte Träume sieht und dann nicht schlafen kann und er immer unruhig ist und [...] ihn auffressen, dann stellt man den Gott oder die Göttin gegenüber diesem Menschen zufrieden:...

HINTERGRUND DEPRESSIONEN

Beschwörungsrituale werden tendenziell weniger bei körperlichen Indikationen angewendet, sondern eher in Fällen, bei denen wir heute von **psychischen oder psychosomatischen Störungen** sprechen: geistige und seelische Zustände, durch die die Lebensqualität einer Person stark beeinträchtigt wird und die u.U. auch körperliche Folgen haben können. Die Hethiter selbst hatten allerdings kein Konzept von „Psyche“, sondern stellten sich auch in solchen Fällen eine **Störung der Beziehung zu den Göttern** vor, die man auf rituellem Wege behandeln musste. In solche Behandlungen sind meistens **Reinigungstechniken** eingebunden; eine wichtige Rolle spielt aber auch die **Entschuldigung** bei der betreffenden Gottheit.

- Weiter: [Entschuldigen](#)
- [Weitere Optionen: [Herausziehen](#), [Auslöschen](#), [Verlieren](#)]
- oder direkt zu: [Techniken](#)

IMPOTENZ / UNFRUCHTBARKEIT CTH 406

[UM]-MA^f Paš-[ku]-wa-at-ti MUNUS^{URU} Ar-za-wa e-eš-zi-[ma-aš-š]a-an
 [I]-NA^{URU} Pár-aš-ša ma-a-an LÚ-ni ku-e-da-ni ḥa-aš-[š]a-tar
 NU.GÁL 4 na-aš-ma-aš MUNUS-ni me-na-aḥ-ḥa-an-da Ú-U[L L]Ú-aš
 nu-uš-ši^D Ú-li-li-ia-aš-ši-in ši-ip-pa-an-ta[ḥ]-ḥi
 na-an I-NA U₄.3.KAM mu-u-ga-a-mi

(KUB 7.8+ Vs. I 1-3)

„Folgendermaßen spricht Paškuwatti, Frau aus Arzawa.

Aber sie ist in der Stadt Parašša.

Wenn ein Mann nicht die Kraft hat, um sich fortzupflanzen oder wenn er gegenüber einer Frau kein Mann ist, bringe ich für ihn ein Opfer für Uliliyašši und ich rufe ihn drei Tage lang an.“

HINTERGRUND IMPOTENZ

In Ritualen gegen Impotenz oder Unfruchtbarkeit geht es darum, dass Männer ihre **soziale Rolle in der hethitischen Gesellschaft** nicht erfüllen. Dies wird offenbar mit einem Fehlen von „männlichen Eigenschaften“ und einem „**Überwiegen von weiblichen Eigenschaften**“ in Zusammenhang gebracht – zumindest deuten die angewendeten Techniken in diesen Ritualen darauf hin: Oft ist eine „Jungfrau“ in das Ritual eingebunden, die als Gegenspielerin gewissermaßen die „richtige Rolle“ des Mannes symbolisch erzeugt. **Weibliche Attribute (wie z.B. Spinnwerkzeuge) werden entfernt und/oder durch männliche Attribute (Waffen) ersetzt.** Damit soll dem Mann seine „Handlungsfähigkeit“ innerhalb der für ihn vorgesehenen sozialen Rolle zurückgegeben werden.

- Weiter: Herausziehen der Weiblichkeit, Invokation
- oder: Techniken

HINTERGRUND IMPOTENZ

In Ritualen gegen Impotenz oder Unfruchtbarkeit geht es darum, dass Männer ihre **soziale Rolle in der hethitischen Gesellschaft** nicht erfüllen. Dies wird offenbar mit einem Fehlen von „männlichen Eigenschaften“ und einem „**Überwiegen von weiblichen Eigenschaften**“ in Zusammenhang gebracht – zumindest deuten die angewendeten Techniken in diesen Ritualen darauf hin: Oft ist eine „Jungfrau“ in das Ritual eingebunden, die als Gegenspielerin gewissermaßen die „richtige Rolle“ des Mannes symbolisch erzeugt. **Weibliche Attribute (wie z.B. Spinnwerkzeuge) werden entfernt und/oder durch männliche Attribute (Waffen) ersetzt.** Damit soll dem Mann seine „Handlungsfähigkeit“ innerhalb der für ihn vorgesehenen sozialen Rolle zurückgegeben werden.

- Weiter: Herausziehen der Weiblichkeit, Invokation
- oder: Techniken

FAMILIENSTREIT CTH 404.1.I

[UM-MA^f Ma-aš-ti-ig-ga MUNUS^{URU} Ki-iz-zu-wa-at-n]a

ma-a-na-aš-ta [A-BU DUMU-RU-ia na-aš-ma^{LÚ} MU-DU DAM-ZU-ia] na-aš-ma ŠEŠ N[I]N-ia
[ḫal-lu-u-wa-an-zi]

[na-aš ki-iš-ša-an] a-ni-ia-mi.

[nu ki-i da-a]ḫ-ḫi

(KBo 39.8 Vs. I 1-4)

„Folgendermaßen (spricht) Maštigga, Frau aus der Stadt Kizzuwatn]a.
Wenn ein Vater und sein Sohn, ein Mann und seine Frau oder ein Bruder
und seine Schwester streiten,
behandle ich sie folgendermaßen.
Ich nehme dies: ...“

HINTERGRUND FAMILIENSTREIT

Auch durch den Streit zwischen Familienmitgliedern werden **die Götter in negativer Weise beeinflusst** und von den beteiligten Menschen „entfremdet“. Damit handelt es sich auch bei sozialen Verwerfungen um ein Problem, das kultisch behandelt werden muss.

Wie bei Verleumdung oder Behexung werden **negative Äußerungen** auch in diesen Ritualen als „**böse Zungen**“ konzeptualisiert und symbolisch durch Zungen aus Teig oder Ton dargestellt, die **entfernt oder zerbrochen** werden. Auch Wollfäden oder Übertragungstechniken können bei Ritualen gegen Familienstreit zum Einsatz kommen.

- weiter: Ausspucken, Abschneiden, Zungen aus Ton
- oder: Techniken

BEHEXUNG CTH 402

[U]M-MA ^fAI-li-i MUNUS ^{URU}A[r-za-u-wa]
ma-a-an an-tu-wa-a[h]-h[a]-aš al-wa-an-za-ah-ha-an-za
na-an ki-iš-ša-an a-ni-ya-mi (KBo 12.126+ 1-3)

„Folgendermaßen spricht Alli, Frau aus Arzawa: Wenn ein Mensch behext ist, dann behandle ich ihn folgendermaßen: ...“

Ähnlich wie die Behexung wird auch die Verleumdung als böswillige Verursachung von negativen Zuständen angesehen.

VERLEUMDUNG CTH 411

UM-MA ^{MUNUS}U-ru-wa-an-da-a-ma ma-a-an la-la-a-aš a-ni-ia-mi
 ta ^{UZU}SA šu-ma-an-za-na-aš-ta an-da ta-ru-pí-ia-mi
 na-at ki-iš-šar-ta ḥar-mi na-aš-ta ^{UZU}SA
 A-NA GI an-da ḥu-it-taḥ-ḥa-ri nu-uš-ša-an
 ḥa-me-in-ke-eš-ki-mi nam-ma-an ar-ḥa ku-wa-ku-wa-ar-ki-mi
 na-an-ša-an ḥa-ap-pí-ni pé-eš-ši-eš-ki-mi
 še-e-ra-aš-ša-an ki-iš-ša-an me-mi-iš-ki-mi

(KBo 11.11 Vs. I 1-7)

„Folgendermaßen aber (spricht) Uruwanda:

Wenn ich (jemanden wegen Auswirkungen) von Verleumdung behandle, dann flechte ich die Sehne in Bänder ein und halte es (das aus Sehne und Bändern Geflochtene) in der Hand.

Und ich ziehe die Sehne zu einem Schilfrohr heran und verbinde sie.

Dann schneide ich es durch und werfe es in die offene Flamme.

Darüber spreche ich immer wieder folgendermaßen: ...“

HINTERGRUND BEHEXUNG

Böswillige Behexung durch dritte Personen war ein häufiger Grund, der als **Ursache für negative Zustände** angenommen wurde: der hethitische Name für „Behexung“ oder „böse Magie“ *alwanzatar* beinhaltet möglicherweise ein Wort für „fremd“ (das auch in „Alien“ steckt) und verweist auf das Konzept, dass das **Opfer durch die Behexung von seinen Göttern entfremdet** wurde und nicht mehr von ihnen begünstigt war.

Texte, die uns Behexungen direkt übermitteln, haben wir nicht überliefert – sicher auch deshalb, weil diese Praxis **gesellschaftlich stark geächtet** war. Wir haben durch die **Rituale gegen Behexung** aber auf indirekte Weise Einblick in die magischen Techniken, da diese Behandlungen quasi „**umgekehrte Magie**“ anwendeten und z.B. die „bösen Zungen“ ihren Urhebern wieder zurückgeben sollten.

Dabei werden häufig Stellvertreter in Form von Figurinen oder Zungen aus Ton oder Teig eingesetzt, welche die Gegner repräsentieren.

- Weiter: Herausziehen, Sündenbock-Maus, Auslöschen
- oder: Techniken

EPIDEMIEN CTH 757

[UM-MA ^mZa-ar-p]í-ia ^{LÚ}A.ZU ^{URU}Ki-iz-zu-wa-a[t-na]
 [ma-a-an ^{MU}^{KAM}-z]a ḫar-ra-a-an-za 3
 KUR-e-kán an-da ʾak-ki-iš-ki-it-ta ʾ-[ri]
 [ḫé-en-k]án ku-e-ʾda ʾ-ni URU-ri EGIR-an ḫar-ra-a-an
 [nu EN] ʾÉʾ-TIM ki-iš-ša-an i-ia-zi (KUB 9.31 Vs. I 1-5)

„Folgendermaßen (spricht) Zarpiya, Arzt aus Kizzuwatna:
 Wenn ein Jahr schlecht (ist)
 und innerhalb des Landes immer wieder gestorben wird,
 in welcher Stadt eine Seuche hinterher schlecht geworden ist,
 dann handelt der Herr des Hauses folgendermaßen:...“

HINTERGRUND EPIDEMIEN

Mehrere hethitische Rituale sind für die Behandlung einer Seuche im Heerlager, einige auch für Seuchen im Land oder in einer Stadt konzipiert.

Oft wurde angenommen, Kriegsgefangene hätten die Krankheiten eingeschleppt, aber als Ursache dafür mussten stets **Verfehlungen oder Unrecht des Königs** festgestellt und die **Gottheit(en)** identifiziert werden, die **dadurch erzürnt** worden waren. Seuchenrituale beinhalten i.d.R. **Reinigungsverfahren und Opfergaben**, welche die Gottheit wieder mit dem König und dem Land Hatti versöhnen sollen.

- weiter: Beschwören, Ziegenbock-Opfer
- oder: Techniken

TECHNIKEN UND MATERIALIEN

Wolle

Feuer

Reinigung

Sprache

- Abschneiden
- Herausziehen
- Ausspucken
- Übertragen

- Invokation
- Beschwörung
- Entschuldigung

Substitute

Zungen

Opfergaben

Opfer

Unschädlich Machen

- Libation
- Speiseopfer
- Blutiges Opfer

- Auslöschen
- Vergraben
- Verbrennen
- Verlieren
- Zerbrechen
- Ersetzen

Tordurchschreitung

Gebete

Getreide

ENTSCHULDIGEN CTH 432 RS. 18-27

nu ^{DUG}BUR.ZI ZÌ.DA Ù ^{GIŠ}BU-RA-ʾA ʾŠI ša-r[a-a da-a-i? na-aš]
kat-ta ú-ez-zi na-an PA-NI ^DMA-DA-NIM Ù P[A-NI ^DŠAR-PA-NI-TÌ da-a-i]
ʾna-an ki ʾiš-ša-an me-mi-ia-nu-uz-zi ... (Gebet auf Akkadisch) (KUB 4.47 Rs. 18-27)

Dann [nimmt] er (der Ritualist) die Schale mit Mehl und Wachholder und kommt herab und stellt sie vor Madānu und vor Šarpanītu hin. Dann lässt er den Patienten wie folgt sprechen ([auf Akkadisch](#)): „Oh Šarpanītu, gnädige Mutter, Du bist die Bewahrerin des Lebens, Wächterin der Seele, Empfängerin von Gebeten, große Herrin, Göttin der Göttinnen. Ich war nachlässig, ich habe einen Frevel begangen, ich habe eine Beleidigung verübt. Aus bekannten und unbekanntem Gründen bin ich in Klagen verfallen um die Befreiung von meiner Verantwortlichkeit und die Entfernung meines Vergehens. (...) Mögen meine Verfehlungen entfernt werden. Mögen meine Sünden vergeben werden. Mögen meine Beleidigungen ungeschehen gemacht werden. Oh meine Herrin, lass mich täglich dein Lob singen!“

- Weiter: [Deposition](#)

BESCHWÖREN CTH 757

Man treibt einen Ziegenbock herein. Vor dem Tisch weiht der Herr des Hauses ihn dem Gott Šanta mit (einer Libation von) Wein. Er (der Herr des Hauses) hält (ihm, d.h. Šanta) die bronzenen Äxte hin und spricht folgendermaßen:

„Komm, Šanta! Und zusammen mit dir mögen die Innarawanteš-Dämonen kommen, welche blutrote (Sachen) tragen, welche umwunden sind mit Mänteln der Bergbewohner. Welche mit einem Dolch umgürtet sind, welche Bögen gespannt haben und Pfeile halten, kommt und esst! Nun werden wir schwören.“

(KUB 9.31 Vs. I 32-38)

- Weiter: [Ziegenbock-Opfer](#)
- oder: [Deposition](#)

ZIEGENBOCK-OPFER CTH 757

Man sticht den Ziegenbock ab.

Er nimmt das Blut. Den Trinkhalm, welcher in das Trinkgefäß hineingelassen ist, bestreicht er mit dem Blut. Man bringt die Leber und das rohe Herz.

Und der Herr des Hauses hält es dem Gott hin. Dann nimmt er davon einen Bissen.

Man macht eine Nachbildung (d.h. man imitiert ihn).

Er setzt die Lippe an den Trinkhalm, nimmt einen Schluck und spricht folgendermaßen:

„Seht, Šanta und Innarawanteš-Dämonen: wir haben geschworen! Wir haben von der rohen Leber abgebissen, von einem einzigen Trinkhalm getrunken! Oh Šanta und Innarawanteš-Dämonen: ihr sollt nicht mehr in meine Tür eintreten!“

(KUB 9.31 Vs. I 36'-46')

- Weiter: [Ersetzen](#)
- oder: [Deposition](#)

HERAUSZIEHEN DES BÖSEN ZIEHENS CTH 391.1

Und sie (die Ritualistin) nimmt sich weiße Wolle und sie zieht sie den Herren von ihren Füßen zu ihren Köpfen von dieser Seite und jener Seite hinauf, Und hinten zieht sie sie ihnen vom Rücken her hinab. Und sie nimmt sie von ihnen weg und legt sie in den Korb. „Aus ihm heraus ziehe das böse Ziehen, aus seinem[?] Kopf[?], seinen Händen, seinen Füßen[?], und gib es den bösen Menschen, den Feinden!
Den Herren aber gib Leben, Kraft, lange Jahre!“

(KUB 27.67 Rs. III 19-29)

Weiter: [Verspeisen](#)
oder: [Deposition](#)

HERAUSZIEHEN DER BEHEXUNG CTH 402

[*nu-uš-ša*]-an^{? MUNUS} ŠU.GI UN-ši *gi-nu-wa-aš-ša-aš* SÍG d[*a-an-ku-in*] *da-a-[i]*
[*na-an*^{? MUNUS} Š]U.GI I-NA SAG.DU-ŠU *ša-ra-[a da-a-i]*
ku-iš-wa-ra-an d[*a-an-ku-ú-ya-nu-uš-ki-iz-zi*]
[*al-wa-a*]n-za-ah-hi-iš-ki-iz-zi *ki-nu-na-aš*[?] -š[i[?] -kán *al-wa-an-za-ta*] [*da-aš-k*]i-mi
na-at EGIR-pa *iš-hi-iš-[š]i pé-[eš-ki-mi]* (KBo 12.126 Vs. I 31-35)

Die alte Frau legt schwarze Wolle auf die Knie des Menschen. Die alte Frau legt sie ihm auf den Kopf (und sagt): „Wer ihn schwarz macht und verhext, jetzt habe ich ihm die Behexung wieder entzogen und ich gebe sie ihrem Besitzer zurück!“

- Weitere Techniken: [Sündenbock-Maus](#), [Auslöschen](#)
- Deposition: [Vergraben](#) (oder: Überblick [Deposition](#))

SÜNDENBOCK-MAUS CTH 391.1

Und sie wickelt in eine Bogensehne ein wenig Zinn und windet es dem Herrn rechts um seine Hand und seinen Fuß. Dann nimmt sie es von ihnen weg und wickelt es um eine Maus.

Und ich spreche:

„Weggenommen habe ich von euch/ihnen das Böse und habe es um eine Maus gewunden. So soll nun diese Maus es über hohe Berge, durch tiefe Täler, auf weiten Wegen forttragen!“

Und sie lässt die Maus los.

„Tarpatašša, der du dich vorn befindest, diese (Maus) nimm dir! Zu essen aber geben wir dir eine andere!“

Und den Abfall schüttet sie fort.

(+ KUB 27.6 Vs. I 37-44)

Weiter: [Auslöschen](#), [Verspeisen](#)

Oder: [Deposition](#)

AUSLÖSCHEN 391.1

Und auf eine rote Schale schüttet sie Wacholderholz(?).
Oben darauf aber schüttet sie Gerste und *karš*-Getreide.
Und man röstet es.
Dann löscht sie das Wacholderholz(?) mit Wasser aus und spricht:
„Wie ich dieses ausgelöscht habe,
so soll ebenso die böse *inan*-Krankheit über den Herren erlöschen!“

Weiter: Opfer

Oder: Deposition

AUSLÖSCHEN 391.1

Und auf eine rote Schale schüttet sie Wacholderholz(?).
Oben darauf aber schüttet sie Gerste und *karš*-Getreide.
Und man röstet es.
Dann löscht sie das Wacholderholz(?) mit Wasser aus und spricht:
„Wie ich dieses ausgelöscht habe,
so soll ebenso die böse *inan*-Krankheit über den Herren erlöschen!“

Weiter: [Opfer](#)

Oder: [Deposition](#)

HERAUSZIEHEN DER WEIBLICHKEIT CTH 406

Dieselbe Jungfrau hält das Soldatenbrot erhoben und ich baue ein Tor aus Röhricht.
Dann binde ich sie mit roter Wolle und weißer Wolle zusammen.
Ich lege in die Hand des Patienten eine Spindel und einen Spinnrocken.
Und er durchschreitet das Tor. Wenn er aus dem Tor tritt nehme ich ihm die Spindel und den Spinnrocken weg und ich gebe ihm einen Bogen und Pfeile.
Gleichzeitig spreche ich folgendes: „Ich habe dir deine Weiblichkeit weggenommen und dir deine Männlichkeit (zurück)gegeben. Du hast das Verhalten der Frau wieder abgelegt.“
(KUB 9.27 Vs. I 17-27)

Weiter: [Invokation](#), [Wiederholung](#)

Oder: [Deposition](#)

VERSPRECHEN CTH 406

ki-nu-na-aš-ta ka-a-ša kat-ta-an ʽEGIRʼ-¹pa ki-nu-wa-aš-ša-aš

*ú-it nu-ut-ta DINGIR-LUM DINGIR-LIM-an-ni EGIR-an
ša-an-ḫi-iš-ke-ez-zi nu-za ma-a-an ḪUR.SAG-i*

*nu-za ma-a-an ú-e-el-lu-ú-i nu-za ma-a-an ḫa-a-ri-ia
ku-wa-pí-it-za im-ma ku-wa-pí nu ke-e-da-ni*

an-tu-uḫ-ši kat-ta-an aš-šu-li e-ḫu

*nu-ut-ták-kán ḫu-u-wa-an-te-eš ḫé-e-u-uš IGI^{HÁ}-wa le-e
wa-al-ḫa-an-ni-ia-an-zi*

*nu-ud-du-za pa-iz-zi DINGIR-LAM DÙ-zi nu-ut-ta pé-e-da-an
ḫi-in-ik-zi nu-ut-ta É-er pa-a-i*

*nu-ut-ta ARAD-an GÉME-an pa-a-i nu-ut-
ta GU₄^{HÁ} UDU^{HÁ} pa-a-ʽiʼ⁷*

nu-ud-du-uš-ša-an ma-al-ti-eš-ša-na-la-an i-ia-zi

(KUB 7.5 Vs. I 45'-56')

Jetzt, in diesem Moment, ist er auf Knien zu dir gekommen, um deinen Schutz zu suchen, er sucht dich, die Gottheit wegen/bei deiner Göttlichkeit. Ob du im Gebirge bist, ob du in der Steppe bist, ob du im Tal bist oder wo auch immer du bist, komm zu diesem Menschen mit Wohlwollen. Winde und Regen sollen nicht gegen deine Augen schlagen! Er macht aus dir seine (persönliche) Gottheit. Er stellt dir einen Kultort zur Verfügung, er gibt dir eine Bleibe. Er gibt dir Sklaven und Sklavin, er gibt dir kleines und großes Vieh. Er macht dich zu einer Empfängerin von Votivgaben.“

Weiter: [Wenn es nicht geklappt hat...](#)

Oder: [Deposition](#)

VERLIEREN CTH 393

Und von dem gepflügten Feld bringt man die 9 Kieselsteine und die verloren gegangene Spreu her. Die Kieselsteine schüttet sie auf den Herd. Und darauf verbrennt sie die verloren gegangene Spreu der Egge.

Aber *galaktar* (und) *parhuena* (wohlschmeckende oder -riechende Materialien?) wickelt sie mit dem Wollbüschel des Schafes ein und gibt es der Jungfrau. Sie (die Jungfrau) ruft durch Geschrei (die Gottheit) herbei, dazu spricht sie folgendermaßen:
„Komm herein, LAMMA-Gott *kurša-*, und sei mild zu uns und sei uns gewogen! Den Ärger und Zorn, den Groll lass los! Wie diese Spreu dem Pflüger verloren gegangen ist, soll dir aber, LAMMA-Gott *kurša-*, der Ärger, der Zorn, der Groll ebenso verloren gehen!“ (VBoT Rs. III 26-45)

Weiter: Opfer

Oder: Deposition

AUSSPUCKEN CTH 404.1.1

*nu UDU u-un-na-an-zi na-an-kán^{MUNUS}ŠU.GI A-NA 2 BE-EL SÍSKUR
še-er e-ep-zi nu ki-iš-ša-an te-ez-zi ka-a-ša-wa-aš-ma-aš
tar-pa-al-li-iš nu-wa-aš-ma-aš tu-eg-ga-aš tar-pa-al-li-iš
e-eš-tu KA×U-i EME-i ḥu-u-ur-ta-a-uš nu-uš-ši-kán iš-ši-i
an-da al-la-pa-^Γaḥ ḷḥa-an-zi nu ki-iš-ša-an me-ma-i* (KBo 39.8 Vs. II 26-34)

Dann treiben sie ein Schaf herbei, die alte Frau hält es über die zwei Ritualkunden, und sie spricht folgendermaßen: „Hier (ist) ein Ersatz für euch, möge es ein Ersatz für eure Person sein, (und für) die Flüche im Mund und auf der Zunge!“

Und sie spucken ihm ins Maul, und sie spricht folgendermaßen:

„Die bösen Flüche habt ihr ausgespuckt“. Dann graben sie (ein Loch in) die Erde, und sie schlachten das Schaf hinunter. Ferner legen sie es unten (in das Loch) hinab und sie legen süße Dickbrote hinab. Sie libiert (=vergießt) auch Wein und sie decken (das Loch) ab.

Weiter: [Abschneiden](#), [Zungen aus Ton](#)

Oder: [Deposition](#), [Zerbrechen](#), [Verbrennen](#)

ABSCHNEIDEN CTH 404.1.I

*nu SÍG mi-it-ta-ʿan ʾda-a-i na-at-ša-ʿma ʿ[ša-kán I]Š-TU GÍR
še-er ar-ḥa ku-er-zi nu ki-iš-ša-an me-ma-i a-pé-da-ni-wa-aš-ma-aš-kán
U₄-ti ku-it ḥa-aš-[š]i-ik-ke-du-ma-at ki-nu-na-wa-aš-ʿma ʿša-kán
ka-a-[š]a a-pé-da-[a]š U₄-aš EME^{HÁ} D A-an-da-a-li-ia-aš
ʾIŠ-TU ʾGÍR kar-aš-[t]a na-an-kán ḥa-aš-ši-i [pé-e]š-ši-ia-az-zi (KBo 39.8 Vs. I 33-37)*

(Die Ritualistin) nimmt rote Wolle und schneidet sie über ihnen (den Patienten) mit einem Messer durch. Sie spricht folgendermaßen: „Was das betrifft, dass ihr heute gestritten habt, jetzt hat die Gottheit Andaliya soeben die (bösen) Zungen dieses Tages mit einem Messer durchtrennt“. Und sie wirft es ins Feuer.

Weiter: [Ausspucken](#), [Zungen aus Ton](#)

Oder: [Zerbrechen](#), [Verbrennen](#), [Deposition](#)

ZUNGEN AUS TON CTH 404.1.I

*nu EGIR-a[n-d]a [MUNUSŠU.GI IM?-a]n da-a-i nu-uš-ša-an še-er [ar-ḥa 7 EME^{HÁ}]
i-ia-az-zi ʿna ʿaš-kán kat-ta tar-ma-a-iz-zi n[a-aš-kán]
A-NA 2 BE-EL SÍSKUR še-er ar-ḥa wa-aḥ-nu-z[i] [nu ki-iš-ša-an]
me-ma-i ḥa-aš-ši-ik-ke-et-te-en ku-e-da-ni [U₄-ti] [nu-wa ka-a-ša]
a-pé-el U₄-aš EME^{HÁ}-eš ki-nu-na-wa-ra-aš k[a-a-ša ad-da-a-aš]
DUTU-uš tar-ma-it na-aš-kán ḥa-aš-ši-i d[a-a-i] (KBo 39.8 Vs. II 15-20)*

Danach nimmt die alte Frau Ton, aus dem sie sieben Zungen macht, und sie befestigt sie unten (am Boden). Dann schwenkt sie sie über die zwei Ritualkunden hin und sie spricht folgendermaßen: „An dem Tag, an dem ihr einander verflucht habt – die Zungen jenes Tages (sind) eben hier – nun hat der Vater, der Sonnengott, sie gerade befestigt.“ Und sie legt sie in den Herd hinein.

Weiter: [Abschneiden](#), [Ausspucken](#)

Oder: [Zerbrechen](#), [Verbrennen](#), [Deposition](#)

DEPOSITION

Viele der verwendeten Materialien nehmen im Ritual selbst die Unreinheit an und müssen daher im Anschluss **entsorgt** werden. Je nach der verwendeten **materia magica** werden dafür unterschiedliche Möglichkeiten genutzt, unter anderem:

- Verspeisen
- Vergraben
- Verbrennen
- Zerbrechen
- Ersetzen

Wenn das angewendete Ritual nicht zum Erfolg führt, gibt es manchmal auch die explizite Anweisung zur Wiederholung, sozusagen eine Schleife zurück zum Anfang:

- Schleife

[Zurück: Indikationen, Techniken]

VERGRABEN CTH 402

*ma-an-ni-in-ku-wa-ah-hi <<GIŠ>> te-e-kán pád-da-a-i
nu-kán a-ni-ur-aš KIN^{HA} an-da da-a-i pu-u-ru-ut še-er iš-hu-wa-i
nu iš-tal-ak-zi nu-za^{GIŠ} GAG^{HA} wa-al-ah-zi nu kiš-an te-ez-zi
ku-iš ku-u-un al-wa-an-za-ah-hi-iš-ke-et ki-nu-na a-pé-e-el al-wa-an-za-ta
EGIR-pa da-ah-hu-un na-at-kán ták-na-i kat-ta-an-da te-e-hu-un
na-at tar-ma-a-nu-un nu al-wa-an-za-ta i-da-la-u-e-eš te-eš-hu-uš
tar-ma-a-an-te-eš a-ša-an-du na-at-kán nam-ma ša-ra-a le-e [ú]-[l]z-zi
na-at da-an-ku-i-iš da-ga-an-zi-pa-aš har-du* (KUB 24.9 Vs. II 18'-25')

In der Nähe gräbt sie die Erde auf und legt die Ritualobjekte hinein. Sie legt Ton darüber und macht (alles) gerade. Sie stößt Pflöcke hinein und sagt: „Wer diesen verhext hat, nun habe ich ihm seine Behexung wieder entzogen, ich habe sie in die Erde gelegt und ich habe sie (dort) fixiert. Die Behexung und die bösen Träume sollen fixiert sein! Sie sollen nicht wieder emporsteigen! Die dunkle Erde soll sie (be)halten!“

- weiter zu: [Kolophon](#)
- [oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)]

VERSPEISEN CTH 391.1

Und man bringt eine zweite reine Maus.

Und dem Tarpatašša, der sich vorn befindet, jenem opfert sie sie: „Du, iss!“

Und das Blut gibt sie auf die Dickbrote. Und die Schulter brät man im Feuer.

Die Pfote legt sie den männlichen Göttern hin.

Den *muḫrai*-Körperteil aber dem Tarpatassa, der sich vorn befindet, jenem legt sie ihn hin.

Die Hüfte legt sie der Mamma hin, die linke Schulter brät man ebenso. Die Leber [...] opfert sie ebenso.

Und Silber, Gold, Blaustein, Karneol, Lebensstein, Babylonstein, Iulluri-Stein, barašḫi-Stein, Eisen, Zinn, Kupfer, Bronze – von allem ein wenig schüttet sie der Gottheit hin:

„Geh, durchstreife die Berge und das Grün! Und tritt von nun an aus dem Angesicht der Herren weg!

Geh, sprich fortan Gutes bei allen Göttern!“

(KUB 27.67 Rs. III 52-60)

- weiter zu: [Kolophon](#)
- [oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)]

VERBRENNEN CTH 404.1.I

*nu UDU ḥa-at-ta-an-zi
nam-ma-an ar-ḥa ḥa-ap-pé-eš-na-a-an-zi nu GUNNI i-ia-an-zi
na-an ar-ḥa wa-ar-nu-wa-an-zi LĀL-ia-aš-ši-kán
Ì SE₂₀-ER-TUM pít-tal-wa-an še-er la-a-ḥu-wa-an-zi NINDA.GUR₄.R[A] ʾKU₇ pár ʾ[šij]-ia
na-an-kán ḥa-aš-ši-i pé-eš-ši-ia-az-zi GEŠTIN-ia ši-pa-an-ti (KBo 39.8 II 39-43)*

„Dann erschlagen sie das Schaf. Und sie zerteilen es. Sie errichten einen Herd und sie verbrennen es vollständig. Sie gießen Honig und Olivenöl darüber. Sie (die Ritualistin) bricht ein großes süßes Brot, wirft es in den Herd und libiert mit Wein.“

- weiter zu: [Kolophon](#)
- [oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)]

ZERBRECHEN CTH 404.1.I

[nu-u]š-ma-aš-kán^{DUG}ÚTUL še-er ar-ḥa wa-aḥ-nu-zi^{DUG}DÍLIM.GAL-[ma-aš-ma-aš]
[GÌR^{HÁ}-aš kat-ta-an da-a-i nu ki-iš-ša-an me-ma-i
[ka-a-ša]-ṛwa^{7DUG}ÚTUL SAG.DU-KU-NU tar-pa-al-li-iš k[a-a-ša-wa]
^{7DUG}DÍLIM.GAL⁷nu-wa-aš-[m]a-ṛaš⁷ḥu-u-ma-an-da ud-da-a-ar IŠ-TU
⁷GÌR^{HÁ} 7-KU-NU ar-[te-ni] nu^{DUG}ÚTUL^{MUNUS}ŠU.GI tu-wa-ar-ni-iz-zi
^{DUG}DÍLIM.GAL-ma 2 BE-E[L SÍS]KUR GÌR-it tu-wa-ar-na-an-zi
nu ki-iš-ša-an me-ṛma⁷i tu-wa-ar-na-at-ta-ru-wa-ra-at
ḥu-u-ma-an-da ud-[d]a-a-ar ḥu-ur-ta-a-uš-ša

(KBo 39.8 Rs. IV 9-16)

Dann schwenkt sie einen Topf über sie hin, aber sie legt eine Schüssel unten an ihre Füße und sie spricht folgendermaßen: „Hier, der Topf ist ein Ersatz für euren Kopf. Hier (ist) eine Schüssel. Ihr werdet die ganze Sache mit euren Füßen knacken.“ Und die alte Frau zerschmettert den Topf, aber die zwei Ritualkunden brechen die Schüssel mit dem Fuß. Und sie spricht folgendermaßen: „Mögen alle Worte und Flüche zerbrechen!“

▪ weiter zu: [Kolophon](#)

[oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)?]

ERSETZEN CTH 757

Und der Herr des Hauses hält[?] einen Stab aus *šuruḥḥa*-Holz.
Und er tritt in das Tor hinein und beschwört auf Luwisch folgendermaßen:
„König Šanta, Annarumenzi-Götter, welche Blutrotes (als Kleidung) tragen,
Lūlaḥi-Gottheiten, welche Mäntel umbinden. Ihr sollt nicht wieder im Bösen zu diesem
Tor hintreten. Esst Schafe, Rinder! Einen Menschen, zaganin(,) der zur Erde gehört,
esst ihr nicht.“

(KUB 9.31 Vs. II 19-28)

- weiter zu: [Kolophon](#)
- [oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)]

SPEISE- UND TRANKOPFER CTH 393

Und dann opfern die Auguren dem LAMMA-Gott *kurša*- einen Ziegenbock.
Zuerst brät man das rechte Ohr, die Leber, das Herz (und) die rechte Schulter.
Und man legt sie für den Gott zurück.
Den (restlichen) Ziegenbock verarbeitet man zu Fleischgerichten und sie speisen.
Dann trinken sie den LAMMA-Gott *kurša*- 3-mal stehend.
Die Götter aber, die ihnen wohlgesonnen sind,
jene Götter trinken sie danach. (VBoT 24 Rs. IV 22-31)

- weiter zu: [Kolophon](#)
- [oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)?]

SLEEP PRAY REPEAT CTH 406

*nu-za BE-EL SÍSKUR še-eš-zi
nu-za-kán ma-a-an DINGIR-LUM za-aš-ḥi-ia
tu-e-ek-ki-iš-ši a-uš-zi kat-ti-iš-š[i]
pa-iz-zi na-aš-ši kat-ti-ši še-eš-zi
ku-it-ma-an-ma DINGIR-LUM I-NA U₄.3^{KAM} mu-g[a-a-mi]
nu-za-kán za-aš-ḥi-mu-uš ku-i-e-eš uš-ke-ez-z[i]
na-aš me-mi-iš-ke-ez-zi ma-a-an-ši DINGIR-LUM
IGI^{HÁ}-wa pa-ra-a te-ek-ku-uš-nu-uš-ke-ez-z[i]
nu-uš-ši ma-a-an DINGIR-LUM kat-ti-iš-ši
še-eš-zi*

*[ma-a-an-ká]n ʿtu ʿek-ki-iš-ši-ma
[Ú-UL a-uš-zi] [nu] ʿDINGIR-LUMʿ za-aš-ḥi-ia kat-ti-iš-ši
[Ú-UL še-eš-zi] ʿi-iš-ši ʿiš-ke-mi-pát
(KUB 7.5 Rs. IV 1-10 und 19-21)*

Der Patient schläft. Darauf sagt er, ob er in einem Traum die Erscheinung(?) der Göttin sieht, ob sie zu ihm kommt und mit ihm schläft. Drei Tage lang, während denen ich die Göttin anrufe, die Träume, welche er sieht, berichtet er da, ob die Göttin ihm ihre Augen zeigt (oder/und) ob die Göttin mit ihm schläft.

Aber wenn er nicht die Erscheinung der Göttin sieht und die Göttin nicht mit ihm in einem Traum schläft, dann führe ich weiter dieses Ritual durch.

- weiter zu: [Kolophon](#)
- [oder zurück: [Indikationen](#), [Techniken](#)]

KOLOPHON

Alle hethitischen Tontafeln enden i.d.R. mit einem sogenannten Kolophon, einem **abschließenden Textabschnitt**, der den Inhalt der Tafel nochmals nennt und **Angaben zum Schreiber** macht. Die Tafeln wurden nämlich nicht etwa von der Ritualist:innen selbst angefertigt, sondern von ausgebildeten Tontafel-Schreibern.

Beispiele

- [Epidemien: CTH 757](#)
- [Ritual der Ānniwiyani CTH 393](#)

KOLOPHON CTH 757

1 IM.GÍD.DA QA-TI ᵀA ᵀWA-AT^m Za-ar-pí-ia^{LÚ} A.ZU
KUR^{URU} Ki-iz-zu-wa-at-na ma-a-an MU^{KAM}-za ḥar-ra-an-za
KUR-e an-da ak-ki-iš-ke-et-ta-ri
nu SÍSKUR ki-i-lu-uš ki-iš-ša-an ši-pa-an-ti

(KUB 9.31 Vs. II 39-42)

1 „Langtafel“; fertig:
Wort des Zarpiya, Arzt aus Kizzuwatna.
Wenn ein Jahr schlecht (ist),
im Lande immer wieder Sterben herrscht,
dann opfert er die *kelu*-Opfer folgendermaßen.

KOLOPHON CTH 393

Eine Tafel: Wort(e) der Ānniwiyani, der Mutter des Ārmati.

Auf dieser Tontafel werden zwei Rituale ausgeführt:

[1] Ritual, wenn sie den LAMMA-Gott *lulimi*- und den LAMMA-Gott *innarawant*-beopfert.

1 Ritual, wenn man den LAMMA-Gott *kurša*- herbeiruft. (Die Rituale sind) beendet.
Hand des Ḫanikkuli, Sohn des NU.^{GIS} KIRI₆, Enkel des Ziti, des Oberen der
Tontafelschreiber. (VBoT 24 Rs. IV 32-39)

ÜBERSICHT VERWENDETER RITUALE

- CTH 391.1: Ritual der Ambazzi
- CTH 393: Ritual der Anniwiyani für den Lamma-Gott kurša
- CTH 401.1.I: Ritual der Maštigga gegen Familienstreit
- CTH 402: Ritual der Alli gegen Behexung
- CTH 411: Ritual der Uruwanda gegen Verleumdung
- CTH 406: Ritual der Paskuwatti gegen Impotenz
- CTH 432: Ritual gegen Depression
- CTH 757: Ritual des Zarpiya gegen Seuchen